

Der harte Weg aus der Krise

Wörrstadter Orga Products GmbH fallen zwei Drittel der Aufträge weg, doch dann bringen Ideen das Glück zurück

Von Torben Schröder

WÖRRSTADT. Es muss nicht immer Flatterband sein. Wenn die Corona-Pandemie schon zu Abstands- und Hygieneregeln zwingt und den Umsatz drastisch schrumpfen lässt, dann kann man auch versuchen, aus der Not eine Tugend zu machen. Das sagte man sich bei Orga Products in Wörrstadt. Die GmbH ist seit dreieinhalb Jahrzehnten im Bereich Werbemittel-Logistik aktiv, verlor voriges Jahr ein Achtel seines Umsatzes, fiel durch alle Förder-Raster – und fand eigene Wege durch die Krise.

Nach Einbruch den Lockdown als Chance genutzt

„Bisher hatten wir sehr viele B2B-Kunden“, sagt Geschäftsführer Jochen Greim, „wir arbeiten vor allem im Bereich Automotive, Gastronomie und Finanzen.“ Kein Wunder also, dass der erste Lockdown „ein Riesen-Einschnitt“ war und zwei Drittel der Aufträge wegbrachen. Autoverkauf und Autoreparatur, Tourismus und Gaststätten, Tagungen und Messen – lauter Bereiche, die die Corona-Regeln besonders betrafen. Von knapp 50 Mitarbeitern mussten zehn gehen, mit Kurzarbeit operierte der Mittelständler ausgiebig. „Wir mussten über die Runden kommen“, sagt Greim.

Mit den Lockerungen eröffneten sich neue Perspektiven. Die erste hieß Spuckschutz. Die Di-



Packen und verschicken: Im Januar zog die Orga Products GmbH einen dicken Auftrag an Land. In der Krise fanden Yvonne Scherffius und Geschäftsführer Jochen Greim kreative Lösungen – und glückliche Zufälle spielten mit.

Foto: pakalski-press/Axel Schmitz

gitldrucker hatte die Firma schon, die mobilen, transparenten Lösungen zum Aufrollen fanden schon mehr als 1000-fachen Absatz bei Friseuren und Fitnessstudios, Restaurants und Schulen. Binnen nicht mal eines Monats zog Orga Products einen Webshop auf, über den „Re-Start-Produkte“ angeboten werden. Hygienehinweise können auch stilvoll, Styling-Annoncen gegen den „Corona-Unfall“ am heimischen Langhaarschneider kreativ und witzig daherkommen. Der Mittelständler rührte die Werbetrommel, erschloss sich zudem Amazon und Ebay als Vermarktungs-

plattformen. „Wir machen jetzt auch Hintergründe für Webkonferenzen und Homeschooling“, erzählt Greim. Denn nicht jeder möchte Einblick in die eigenen vier Wände gewähren. Im Lager der GmbH stapeln sich derweil Waren, die bestellt, aber dann pandemiebedingt nicht gebraucht wurden, und warten auf Verwendung. Auf die abgesagte EM 2020 folgt die stattfindende EM 2021, und dass die eigenen Firmenkunden nach dem Ende der Krise wieder durchstarten, davon geht das Wörrstädter Unternehmen aus. Möglich, dass dann der ein oder andere neue Azubi dabei ist.

Denn Orga Products hat im Januar „über drei Ecken und einen glücklichen Zufall“ einen Auftrag an Land gezogen, der eine Reihe neuer Jobs schuf. Die Bestandteile eines PCR-Spuck-Tests werden nach Wörrstadt geliefert, wo man die Verpackungen packt und für den EU-Handel verschickt. 150000 Tests pro Woche werden derzeit konfektioniert, im Schnitt 40 Mitarbeiter sind zur gleichen Zeit damit befasst – neue Aushilfen und Mini-Jobber, oft Schüler und Studenten, Arbeitnehmer in Kurzzeit und Beschäftigungslose aus der Gastronomie, insgesamt schon mehr

als 90 Personen, denen auf dem Weg durch die Krise geholfen wird. „So haben viele uns erst kennengelernt und denken nun über eine Ausbildung nach“, freut sich Greim.

„Geschafft hätten wir es auf jeden Fall, aber ohne diesen Auftrag wäre es schwer geworden, durch die Krise zu kommen“, sagt der Geschäftsführer. Der Umsatz aus der normalen Geschäftstätigkeit habe sich gegenwärtig halbiert. „Unser langfristiges Ziel ist, uns breiter aufzustellen.“ Sieht ganz so aus, als habe da ein lokaler Mittelständler die Krise als Chance genutzt.